

Die Moore als Klimaschützer

Umweltwoche Warum der Lebensraum auch für die Menschen so wichtig ist

VON BERNHARD WEIZENEGGER

Leipheim Der Storch flog mit Zweigen im Schnabel über den Garten des „Storchennests“, als Landrat Hubert Hafner in Riedheim die 35. Umweltwoche eröffnete. Für die 27 Mädchen und Buben ist das ganz normal, denn der Storch brütet auf dem Dach des Hauses, unter dem die Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos ihre Naturschutzarbeit organisiert. Die Kinder leben am Rand des Donaumooses in selbstverständlichem Nebeneinander mit der Natur. Mit dem aktuellen Thema „Moor ist mehr – ein Plus für Klima und Mensch“ rückt der Lebensraum Moor und damit auch die Arbeit der Arge Donaumoos in den Vordergrund. Darüber freuen sich Ottmar Frimmel von der unteren Naturschutzbehörde, des Landratsamts und Arge-Geschäftsführer Ulrich Mäck.

„Die Arbeitsgemeinschaft betreibt seit 25 Jahren aktiven Klimaschutz – also genau das, was die Schüler derzeit jeden Freitag von den Erwachsenen fordern“, sagt Bürgermeister Christian Konrad. Er erinnert an die Erfolge der Arge: Umstellung auf extensive Landwirtschaft, die Wiedervernässung des Moors seit dem Jahr 2011 durch die Einleitung von Nauwasser, die Landschaftspflege und Erfolge bei der Wiederansiedlung seltener Tierarten.

„Moorschutz ist ein kostengünstiger Klimaschutz. Moore speichern etwa doppelt so viel Kohlendioxid

wie alle Wälder zusammen“, erklärt Landrat Hubert Hafner. Moore dienen dem Hoch- und Grundwasserschutz und sind Heimat vieler seltener Pflanzen und Tiere. Gerade das Leipheimer Moos ist Beispiel für die biologische Vielfalt dieses Lebensraums. Damit das alles für die Kinder nicht nur Theorie ist, verfolgen sie in den nächsten Wochen das

Wachstum von Grasfrosch-Kaulquappen. Die kleinen Frösche werden sie dann wieder in Biotope setzen. Gestern legten sie fleißig Hand an und pflanzten Setzlinge der Kopfweide, die den Kindergarten künftig als Weidentipi bereichern werden.

Die Umweltwoche ist auch Start für Säuberungsaktionen in den Wäl-

dern und Fluren des Landkreises. Zahlreiche Kindergärten, Schulen und Vereine sammeln Müll und lernen dabei viel über Müllvermeidung und Mülltrennung.

» Vom 6. Mai bis zum 28. Juni gibt es im Landkreisbürgerbüro des Landratsamtes die Ausstellung „Faszination Moor“. Sie bietet viel Wissenswertes über Moore.



Zum Auftakt der 35. Umweltwoche des Landkreises im Garten des Riedheimer Kindergartens Storchennest durften die Kinder selbst Hand anlegen. Bürgermeister Christian Konrad (links) und Thomas Henle von der Arge halfen fleißig mit, Stecklinge der Kopfweiden zu pflanzen. In den nächsten Wochen beobachten sie das Wachstum von Grasfröschen. Fotos: Bernhard Weizenegger